



UZ-Info 1/10

.....Schwäb. Hall, den 6.10.10

**Liebe Mitglieder und Freunde des Umweltzentrums,
liebe Mitarbeiter im LNV-Arbeitskreis**

der Protest gegen Stuttgart21 bewegt uns sicherlich alle und selbst in Crailsheim, Gaildorf und Schwäbisch Hall finden sich inzwischen jede Woche weit über hundert Menschen zusammen, um gegen das Vorhaben zu protestieren. Die nun Realität werdende Destruktivität des Vorhabens sehe ich jedoch nur als einen äußeren Anlass für die überwältigende Beteiligung. Dahinter steckt vielmehr die bittere Erfahrung vieler Bürger, dass – egal wie fundiert und engagiert man als „kleiner Mann“ seine Argumente gegen ein Vorhaben vorträgt – „die da oben“ ihre auf politischer Ebene beschlossenen Projekte durchziehen. In den großen Anhörungsverfahren wird man inzwischen mit hunderten, manchmal auch tausenden Seiten von Papier zugedeckt, die selbst für einen Hauptamtlichen wie mich kaum mehr zu bewältigen sind. Macht man sich die Mühe – wie z.B. bei der Umgehung Oberrot – und arbeitet die Gutachten dezidiert durch, stößt man reihenweise auf Widersprüchlichkeiten und Schönfärberei. Argumente dagegen werden hinweg gewogen und niedergebügelt. Die Vorhabensträger wissen nur allzu genau, dass wir (und erst recht Einzelpersonen) nicht in der Lage sind, aufwändige Gegengutachten zu bezahlen - und schon gar nicht den Rechtsweg zu finanzieren. Formal wurde natürlich der demokratische Weg eingehalten – aber uns fehlt i.d.R. die nötige Schuhgröße, um die auf ihm aufgestellten Hürden übersteigen zu können. So ist es der Frust über die vielen – auch in unserer Nähe stattfindenden „Mini-S21“, die die Bürger auf die Straße bringen.

**einige
Gedanken
zur Arbeit**



Übrigens: Auch unser Landkreis wird unter S21 leiden: Während man den Stuttgarter Bahnhof „vergoldet“, wird sich an unseren verkommenen, rückständigen Bahnhöfen – in Hall ist der Eindruck fast Eckel erregend – so wenig ändern wie an unseren baufälligen Schienennetzen mit monatelangen Langsamfahrstellen – und von neue Haltepunkten kann man nur träumen! Wie dringend könnten wir dagegen diese Milliarden in der Fläche brauchen, um die Akzeptanz des umweltfreundlichen Schienenverkehrs zu stärken! Und lassen Sie sich bitte von den S21-Befürworten nicht ins Bockshorn jagen mit Argumenten, wie dass ein Aus zu S21 gleichzeitig auch den Ausbau der Bahnstrecke Stuttgart - Ulm verhindere: Gerade der bislang Zeit raubende Abschnitt Ulm-Wendlingen – 75% der Fahrstrecke - lässt sich nämlich völlig unabhängig von S21 realisieren. Diesem Projekt stimmen die meisten Umweltverbände trotz erheblicher Eingriffe zu – was für ihre Weitsicht spricht.

Herzliche Grüße Ihr

Aus der Arbeit des Umweltzentrums

Unser **SperrGUTmarkt am 8. Mai** lief wieder problemlos über die Bühne, die Restmüllmenge war trotz des zum Vorjahr geringeren Besucherandrangs und großen Angebots sehr überschaubar – was vermutlich an der hohen Qualität der gelieferten Waren lag.

Bei der **Jahresbesprechung mit dem Straßenbauamt** haben wir gegenüber der Behörde harsche Kritik geäußert was den Umgang mit der „Pflege“ der Straßengehölze anbelangt.

Für die Gemeinden **Braunsbach und Untermünkheim** haben wir für einen **Mountainbike-Parcours** eine umweltverträglichere Alternative ausgearbeitet und der Verwaltungsgemeinschaft vorgestellt.

An der Haller **Ökomesse** haben wir mit einem **Wildblumenstand** teilgenommen.

Für mehrere **Flurneuordnungsverfahren** – Obersontheim/Markertshofen, Kressberg-Mariäkappel, haben wir ausführliche Stellungnahmen abgegeben bzw. an Ortsterminen teilgenommen.

Zu 2 geplanten **Startplätzen für Ultraleichtflugzeuge bzw. Gleitschirmflieger** bei **Gerabronn-Amlishagen** und **Frankenhardt-Spaichbühl** haben wir ablehnende bzw. kritische Stellungnahmen abgegeben.

Anlässlich der Sanierung des **Kochersteges zwischen Rosengarten und Michelbach/B** wurde von den Gemeinden eine **Überarbeitung des dortigen z. T. naturschutzschädlichen Wanderwegenetzes** gefordert und dazu Vorschläge gemacht.

Für die **Firma Rieger-Hofmann** führen wir eine Kartierung für **das europäische Forschungsprojekt Salvere** durch. Es läuft wie geplant.

Mit dem neuen Vorsitzenden der **Haller AG für gesunde Lebensweise, Desino Schilling** wurde ein Gespräch geführt.

Bei einem Ortstermin an der von der **Auffüllung bedrohten alten Tongrube in Rot am See – Reubach** hat das UZ u. a. eine Reduzierung und Umlagerung des Füllmaterials gefordert.

Vom UZ wurde bemerkt, dass die **Gelbbauchunken-Population im alten Gipsbruch nördlich Bühlertann** kurz vor dem Erlöschen ist, deswegen wurde mit Hilfe des LEV eine Rettungsaktion angeleiert, der Eigentümer hat inzwischen einem Baggereinsatz zugestimmt.

Nach Protesten gegen ein **Trucktrail-Rennen im Steinbruch CR-Heldenmühle** gab es nach einem Ortstermin mit UZ und LRA, bei dem weit reichende Schutzauflagen durchgesetzt wurden.

Bei einem FNO-Termin erhielt das UZ Hinweise auf **Hirschkäfer-Vorkommen bei Geislingen-Cröffelbach**. Nun fließen die Erkenntnisse noch in den **Managementplan des dortigen FFH-Gebietes** ein.



Für die **Stadt Crailsheim** haben wir nach **Ausgleichsflächen für das Rebhuhn-Vorkommen** im alten Militärareal gesucht.

Martin Zorzi war 1 Tag mit einem **Filmteam des MDR im Bühlertal** unterwegs, um diesem dort die Natur zu zeigen – unter der Prämisse, dass keine empfindlichen Arten + Biotope präsentiert werden.

Das UZ hat aufgedeckt, dass die **Stadt Hall langjährige Pachtverträge höchst wertvoller Wiesen bei Sulzdorf gekündigt hat**. Zusammen mit dem LEV soll nun deren Fortführung erwirkt werden.

Unser **1. Geotag der Artenvielfalt auf dem Einkorn** war mit über 150 Teilnehmer ein voller Erfolg!

Die **Stadtwerke Hall** beteiligen das UZ wieder freiwillig an der **ökologischen Begutachtung von Leitungstrassen**, was wir mehrfach getan haben.

Das UZ hat mit einer sehr deutlichen Stellungnahme gegen ein Erweiterungsvorhaben der **Oberroter Firma Weiss** reagiert, wobei festgesetzte und nicht realisierte Ausgleichsflächen überbaut werden sollen. Gemeinderäte haben das UZ darauf in den Schmutz gezogen, mit einer Pressemitteilung wurden diese Unterstellungen wieder entkräftet (siehe Pressespiegel).

Studenten des Goethe-Institutes wurden vom UZ in Sachen Naturerlebnistag beraten.



Im Rahmen des FNV **CR-Westgartshausen** hat sich das Umweltzentrum für eine Verlegung des das dortige NSG beeinträchtigenden **Häckselplatzes** ausgesprochen und neue Standorte vorgeschlagen.

Unser **Kinderferienprogramm** wurde in 6 Gemeinden wieder mit großem Erfolg durchgeführt.

In **Schrozberg** haben wir uns gegen überzogene **Pflegearbeiten** in einem verwahten Grundstück **am Herdsee** eingesetzt und bei einem Termin Ausgleichsmaßnahmen erreicht.



Umfragen/Aufrufe

Wir rufen dazu auf, sich an den **regionalen „Schwabenstreichen“ gegen Stuttgart 21** zu beteiligen, die jede Woche wie folgt stattfinden:

- Montags, 18.45 Uhr, Milchmarkt, **Schwäbisch Hall**
- Montags, 18.45 Uhr Marktplatz, **Crailsheim**
- Dienstags, 18.45 Uhr, Marktplatz, **Gaildorf**

Regionaler Veranstaltungskalender

21.10 -24.11 Umweltzentrum, BUND, Volkshochschule
Eröffnung der **Wildkatzenausstellung „Rettungsnetz Wildkatze“**
17 Uhr, Foyer im Landratsamt Schwäbisch Hall

23.10 NABU Crailsheim
Geologische Exkursion Heldenmühle – Fallteich – Kühberg bei Beuerlbach
mit Karl Wiedmann, Crailsheim
14 Uhr, Crailsheim, Volksfestplatz hinter der Jahnhalle

4.11. NABU Schwäbisch Hall
Eine Chance für Bruchpiloten – Erlebnisse mit wilden Tieren in Menschenhand
Helmut Weber
20 Uhr Haus der Vereine,
Am Schuppach 7, Schwäbisch Hall

10.11. NABU Crailsheim
Themenabend **„Biogasnutzung – mehr Schaden als Nutzen für die Natur?“**
20 Uhr Crailsheim Im Spital

23.11. UZ, VHS, BUND
Vortrag: Wiederansiedlung der Wildkatze
mit **Dr. Matthias Herrmann**
19 Uhr, Foyer im Landratsamt Schwäbisch Hall



Internes

Nach vielen Jahren hat sich das UZ einen „**neuen gebrauchten**“ **Kopierer** zugelegt. Dem LNV und der Crailsheimer NABU-Gruppe danken wir für einen Zuschuss, den sie uns hierfür gegeben haben. Über weitere Beteiligungen wären wir dankbar!

Frau Rebecca Parker aus Rosengarten hat im September ihr **Freiwilliges Ökologisches Jahr** am Umweltzentrum begonnen.

An den Verein
Umweltzentrum Kreis SHA e.V.

z. H. v. Herrn Manfred Mächnich
Sulzsteige 4
74592 Kirchberg / Jagst

Absender:

.....

.....

Email:

Tel:

Hiermit erkläre ich mich bereit, dem Umweltzentrum Kreis SHA e.V.

○ als **Mitglied** jährlich (mindest. 35.-Eu)

○ einmalig eine **Spende** von zur Verfügung zu stellen.

Einzugsermächtigung:

Ich bin damit einverstanden, dass oben genannter Betrag
von meinem/unserem Konto Nr.

bei der.....

BLZabgebucht wird.

Datum: **Unterschrift:**.....

Pressespiegel

Zoff um grünes Vermächtnis

Naturschützer kritisieren Aufräumarbeiten auf „wildem“ Anwesen bei Schroberg

Um die Aufräumarbeiten auf einem völlig verwilderten Grundstück in der Nähe von Schroberg ist jetzt ein Streit zwischen Naturschützern und der Stadtverwaltung entbrannt.

HARALD ZIGAN

Schroberg. Ein Schauspieler hinterließ nach seinem Tod eine skurrile Immobilie, westlich von Schroberg, allein auf weiter Flur gelegen und mittlerweile im Besitz der Stadt: ein abbruchreifes Haus, ein verrotteter Fuhrpark vom Zirkuswagen bis zum Omnibus neben riesigen Bergen von Altfellen, Ölkannen und sonstigen Müll – aber auch eine Wildnis aus Büäumen, Büschen und Sträuchern, die Mutter Natur hier Jahrzehntlang völlig ungehindert heranzuwachsen lassen konnte. In einer ausgezeichneten Feldflur eine willkommenen Heimstatt für allerlei Gester.

Wie mit diesem „grünen“ Erbe umgegangen werden soll – auch darüber sprachen Vertreter des Rathauses, des Landratsamtes in Hall sowie Naturschützer bei einem Lokaltreffen Ende April.



Der ursprüngliche Zustand des Anwesens, wuchsende Wildnis, im Hintergrund das Wohnhaus. Nach den Aufräumarbeiten auf dem Grundstück.

Die „Stadtsoldaten“ des Bauhofes griffen bei ihrem Einsatz am Herdsee zu schwerem Gerät und zur Motorsäge – kein kompletter Kahlschlag zwar, aber an einigen Stellen des Areals (eine Hälfte ist bis auf einen Randstreifen noch ginz-

große Grundstück nämlich durch aus wertvoll. Dort tummeln sich gel, aber auch Amphibien, veränderten Tümpeln eingetrag. Die Kritik kam Thomas Pörl Leiter des Bauamtes in Schroberg.

„Man könnte einen anderen Ton finden“
Von „Kahlschlag“ und „Brutal-Pflege“ war im Februar 2009 der Rat im Oberrotter Gemeinderat ist man der Ansicht, das Thema wurde aufgebaut.



Was für ein Unterschied: Das Foto vom 26. Januar 2009 (links) zeigt den Streusack nach Vollendung der „Pflegemaßnahmen“ vom Umweltzentrum um unüblich aufgebaut wurde.

„ang zugeordnet“, für Hauptamt-Leiterin Martina Hofmann ist das Thema damals über Gebühr „aufgebläht“ worden.

Schon zu Beginn der Sitzung war dem Stellungsplan zu diversen Bauvorhaben in die Kritik geraten. Rudolf Heizenreder hält es schließlich für „unerschäm“, was Martin Zorzi der Gemeinde in der formalen Anhörung der Träger der öffentlichen Belange zum Bebauungsplan „Güterweg“ geäußert hat.

Heizenreder meinte, Zorzi möge „sachlich seine Meinung abgeben“. Alles andere gehe ihn „seinen Leuten an“.

ten Dreck an“. In den Stellungnahmen des Umweltzentrums seien „Krahe“ enthalten, die „nicht in Ordnung“ seien. Heizenreder hält das für „schlecht für „einen Mann fand den Stil unpassend“. „Man könnte auch einen anderen Ton finden.“

Der Dreck an“. In den Stellungnahmen des Umweltzentrums seien „Krahe“ enthalten, die „nicht in Ordnung“ seien. Heizenreder hält das für „schlecht für „einen Mann fand den Stil unpassend“. „Man könnte auch einen anderen Ton finden.“

Wanderer Abschluss: Nach einem Bio-Frühstückbillet in der Bir starteten die Forscher in einen interessanten Tag. Am Nachmittag ein gemeinsames Essen mit Stockbrot und Würstle am Lagerfeuer.

Naturbegeisterte entdecken

150 Interessierte kommen am Sonntag zum Geo-Tag auf den Einkorn

Der erste Geo-Tag von Umweltzentrum und Nabu findet großen Anklang. 150 Hobbyforscher „entdecken“ über 200 Arten auf dem Einkorn.

MARTIN ZORZI

Schwäbisch Hall. Das Haller Umweltzentrum und der Nabu-Kreisverband sind mit dem Verlauf des ersten Geo-Tages der Artenvielfalt kundig zufriedener. Zu den neun Exkursionen erschienen am Sonntag vor einer Woche rund 150 Naturbegeisterte, um sich zusammen mit Biologen und Fachleuten auf die Suche nach Tier- und Pflanzenarten zu machen. Eine Woche nach der Veranstaltung sind nun alle Artenlisten ausgewertet – mit einem erfreulichen Ergebnis: Die Schaar der Hobbyforscher hat über 200 Arten aufgespürt – darunter sogar Rote-Lilie-Arten wie die Glocken- und Schmalblau- oder regionale Seltenheiten wie den Deutschen Ginstel.

Ebenso regen Zuspruch fanden das Rahmenprogramm: Vormittags waren die Rückkehrer begeistert vom exklusiv angebotenen Bio-Frühstückbillet der Einkorn-Gas-Frühstückstunde. Die Kinder auf „Würstle“ und Stockbrot am Lagerfeuer. Fast alle Teilnehmer – darunter viele Familien mit Kindern – waren erstaunt darüber, was sich unter fachkundiger Anleitung alles entdecken lässt: Mit Geologiebiologe Matthias Wolf wurde wässriges Gester im Bach aufgespürt. Insektenkundler Volker Mauss und Rainer Prosi kicherten Wildbienen und Heuschrecken – Karl-Heinz Pilzschwerdt wurde mit dem Vögelbandier Diefel-Woherpflennig und Dirk Siemers wurden trotz Frühjahrsbeginn über 30 Vogelarten erfasst. Diese Erfolge liefern die Motivation, den Geo-Tag auch zukünftig zu veranstalten. Die Artenlisten finden Sie unter www.umweltzentrum-schwabisch-hall.de.



Die Ergebnisse werden von den Teilnehmern Sven und Manuel Löffler taxiert.



Erbeutet, die Art bestimmt und gleich wieder frei gelassen: Eine seltene Plumpschrecke.

„Ein eigenartiges Rechtsverständnis“

Umweltzentrum kontert Kritik aus Oberrot

„Missstände müssen mit klaren Worten benannt werden“, sagt Martin Zorzi, Geschäftsstellenleiter des Haller Umweltzentrums, und weist damit Vorwürfe des Oberrotter Gemeinderats zurück.

Natur zerstört, dann ist und bleibt dies in Augen des Umweltzentrums ein Skandal“.

Eigentlich, so Zorzi, „musste Herr Heizenreder froh sein, wenn wir das Fehlverhalten der dortigen Firma gegen den schließlich auch vom Gemeinderat beschlossenen Bebauungsplan ins Licht zerrten“.

Heizenreders Zorn solle sich deswegen „eher gegen den Sünder richten als gegenüber denjenigen, der die Wahrheit sagt“. Dass er stattdessen das Umweltzentrum angreife, „offenbar für uns ein eigenartiges Rechtsverständnis“.

Das Umweltzentrum werde sich auch künftig „keinen Maulkorb verpassen lassen“ und Missstände in der Natur „mit klarer Sprache benennen“. Dass dieser „fachliche Input“ notwendig sei, zeige auch die Einschätzung von Gemeinderat und Verwaltung hinsichtlich der letztjährigen Gebührenden an der Rot: Nur weil es dort dieses Jahr durch den Stockantrieb „grün“ aussehe, ändere dies nichts an der erfolgreichen Nivellierung des einst vielfältigen Baumbestandes. Zorzi: „Den hier zuvor im Alt- und Totholz lebenden Arten wie zum Beispiel Fledermäusen ist auf Jahrzehnte der Lebensraum entzogen“.

Wie in unserer Ausgabe vom Mittwoch berichtet, bezeichnete Heizenreder die Anmerkungen Zorzis als „unerschäm“. Der so Gescholtene wiederum konterte gestern: Wenn ein Bauherr eine amtlich festgesetzte Ausleihmaßnahme – welche die Voraussetzung war, dass er sein Bauvorhaben überhaupt genehmigt ignoriert und er dort statt der vorgesehene Strohobstweide dem Bau eines Parkplatzes weitere

Wanderer Abschluss: Nach einem Bio-Frühstückbillet in der Bir starteten die Forscher in einen interessanten Tag. Am Nachmittag ein gemeinsames Essen mit Stockbrot und Würstle am Lagerfeuer.